

Gerausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 15. November.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 12. November. In der 52. Sitzung der zweiten Kammer ward die am 10. vertagte Debatte über die Kirchenfrage wieder aufgenommen und nach einer Rede des Grafen Arnim der Schluß der Debatte genehmigt. Bei der Abstimmung wurden mehrere Amendements hintereinander verworfen, gleichwie die Fassung der ersten Kammer.

Preußen. Königsberg. Am 3. Decbr. wird Dr. Joh. Jakoby vor die dortigen Assisen kommen. — **Koblenz.** Am 7. Novbr. kam der Prinz von Preußen dort an und hielt am 8. Novbr. eine Parade über die dort stehenden Truppen ab. Am 7. Abends fand eine Beleuchtung der Stadt zu Ehren des Prinzen statt, welcher in diesen Tagen eine Inspektionsreise in den Provinzen Rheinland und Westphalen antreten wird.

Sachsen. Unterm 3. Novbr. hat der König eine Amnestie für alle Vergehen erlassen, „die wegen Beleidigung der Person des Staats-Oberhauptes und seiner Familie“ bis zum 31. October vorgekommen sind. — Die sächsische Regierung erließ am 4. Nov. eine Note an ihren Gesandten in Berlin, worin sie sich ganz entschieden gegen alle weiteren Maßregeln zur Ausführung des Bündnisses vom 26. Mai e., insbesondere die Berufung des Reichstages, erklärt. — Am 10. Novbr. fand die erste vorbereitende Sitzung der zweiten Kammer statt, von der gerade 51 Mitglieder anwesend waren.

Hessen-Kassel. Am 9. November erklärte der Regierungskommissar in der allgemeinen Ständeversammlung auf das Bestimmteste, daß die kurfürstl. Regierung nicht an Auscheiden aus dem Bündnisse vom 26. Mai denke.

Schleswig-Holstein. Am 10. November war in Kiel das Gerücht ausgesprengt, General von Bennig habe von der Statthaltertschaft seinen Abschied aus dem schleswig-holsteinischen Dienste genommen.

Baiern. Am 8. Novbr. hielt die Kammer der Reichsräthe wieder eine öffentliche Sitzung, in welcher der Gesetzentwurf, „das Verfahren bei Preshvergehen in der Pfalz betreffend“, mit den Bestimmungen der Kammer der Abgeordneten einstimmig angenommen ward. — In München wurde am 8. Novbr. der Vater der Königin, Prinz Wilhelm von Preußen, und sein Sohn, Prinz Adalbert, erwartet. — Die Gasröhrenlegung in München ist bald vollendet, so daß nun Gisele und Weisele, sollten sie wieder dorthin kommen, nicht mehr am Abende so viel Unglück, wie früher, haben werden.

Hannover. Zu Kommissarien für beide Kammern sind ernannt: 1) der General-Sekretär des Kriegsministeriums, Geh. Kriegsrath Wedemeyer; 2) der General-Sekretär des Finanz-Ministeriums, Ober-Finanzrath Bar; 3) der Justizrath Bacmeister; 4) der Ministerial-Referent Lichtenberg; 5) der Ministerial-Referent Leonhardt; 6) der Ministerial-Referent Brühl. Professor Briegleb ist vom Könige für die erste, und der Ober-Bürgermeister Lindemann für die zweite Kammer als Präsident bestätigt worden. — Ueber die Stimmung der Kammern in der deutschen Frage ist man noch nicht im Klaren. Doch soll dieselbe eher gegen, als für Preußen sein, weil die Linke wahrscheinlich mit der äußersten Rechten stimmen wird, damit der Dreikönigs-Entwurf keine Wahrheit werde. Die Regierung erklärt in einer Note vom 1. Novbr. definitiv ihren Austritt aus dem Bündniß vom 26. Mai, da durch die letzten Abänderungen das ganze Wesen dieser Verfassung zerstört sei.

Oesterr. Kaiserstaat.

Der Minister des Innern, v. Schmerling, hat in Betreff der Grundzüge für die Reform der Justizpflege und Rechts-Organisation im Kronlande Ungarn einen Bericht erstattet, welcher unterm 3. November die Genehmigung des Kaisers erlangt hat. — Seitdem ganz Ungarn mit den zugehörigen Ländern militärisch besetzt ist, trat eine Erleichterung des Paf-

wesens ein. — In Wien werden wieder die Zeitungen gehörig skizzirt und theilweise verboten. — Da in Ungarn keine Landeseingeberne öffentliche Aemter annehmen wollen, so ist die Regierung genöthigt, lauter nichtungar'sche Beamte anzustellen, welche die Verwirrung natürlich mehren werden und um ihre Stellung auch nicht zu beneiden sind. — Die Hoffnung auf eine Amnestie bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit der Erzherzogin Sophie hat sich, wie vorauszusehen war, nicht bestätigt. Im Gegentheil wird jetzt gestandrechtet. — Ein großer Skandal dürfte nächstens die Zeitungen etwas pikanter machen: der große Geschichtschreiber des Papstes Innocenz, Friedrich Hurter, welcher katholisch und in Wien angestellt ward, ist beschuldigt, in einem Komplot mit Metternich zum Bürgerkriege auf der spanischen Halbinsel, zu Gunsten Don Miguel's operirt zu haben. Er wurde am 7. November im Burgtheater verhaftet und sofort an den Stock in Eisen gebracht.

Die k. k. Regierung scheint also doch den Rath, welchen der bairische Minister v. d. Pfordten ihr in der Denkschrift vom 5. Mai c. ertheilt hat, zu befolgen, und sich dem Zollverein, mit einigen auf die Monopole bezüglichen Bedingungen, anschließen zu wollen. Das Preussens Einfluß unendlich wachsen muß, nachdem die nördlichen Staaten sich alle ihm angeschlossen haben, das mag die eine Ursache zu diesem, von Vielen noch heute nicht für möglich gehaltenen Schritte sein; die traurigen Erfahrungen im Finanzwesen aber werden wohl auch beigewirkt haben. Unterm 2. November hat der Kaiser die vorbereitenden Anträge zu einem allgemeinen Handelsrechte genehmigt und hierbei ist namentlich beabsichtigt eine große Handels-Konferenz aller deutschen Regierungen, welche mit rechtskundigen und kaufmännischen Mitgliedern besetzt werden soll, zu deren Aufgabe die Berathung der Zollvereins-Angelegenheiten gehören wird. Dies soll schon die nächste Zukunft bringen.

Wien, 9. Novbr. Der Kaiser hat den Prof. W. Wackernägel (in Basel) zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur in Wien, den Prof. Dr. K. A. Gahn (in Heidelberg) zum ordentlichen Professor in demselben Fache an der Universität zu Prag, endlich den Dr. W. Kergel (in Breslau) zum außerordentlichen Prof. der klassischen Literatur an der Universität zu Olmütz ernannt. — Der Kaiser hat einem von Scherzinger ihm vorgelegten Vertrage behufs Voreinleitung zur Erzielung eines allgemeinen Privat-, See- und Handelsrechts für alle österr. Kron- und deutschen Bundesländer seine Genehmigung ertheilt, ebenso einer provisorischen Verordnung über das Verfahren in Besitzstörungen-Streitigkeiten. — Bis zur Regulirung der inneren Verhältnisse sind die österr. Gemeinden angewiesen, vorläufig die Straßen in Ordnung zu halten und dafür die Strafgelder zu erheben. — Viele der in Biddin gelagert gewesenen Ungarn sind bereits zurückgekehrt.

— Baron Kubeck und General Schönhals sind zu Kommissarien für das Interim in Frankfurt ernannt worden. — Die Gesamtstärke der Armee wird jetzt auf 358 $\frac{1}{2}$ Bataillone Infanterie, Jäger und Extrakorps, 281 Schwadronen und 766 Geschütze angegeben.

Französische Republik.

Nachgerade erholt man sich dort von dem Schreck über die Vetschaft des Präsidenten, und die Furcht vor einem Staatsstreich läßt nach. — Man spricht davon, daß sich eine rein bonapartistische Partei in der Majorität unter Führung von 4 Generalen aus der Kaiserzeit gebildet hat, die bereits 40 Mitglieder zählen soll. — Der neue Minister der öffentlichen Bauten hat beschlossen, die große Eisenbahn von Paris nach Marseille dem Staate vorzubehalten, was große Aufregung unter den Finanzmännern, namentlich bei Rothschild, hervorgerufen hat, der dort einen großen Schnitt zu machen hoffte.

Die Blätter der Majorität in der gesetzgebenden Versammlung treten durchaus nicht gegen das Ministerium und den Präsidenten auf, sondern haben sich bereits erklärt, diese Politik zu unterstützen, wenn sie kräftig für das Wohl des Landes sich erweise. Die sogenannte Kaiserpartei in der Kammer soll schon 140 Stimmen zählen. — Das französische Geschwader im Mittelmeere, welches für die Dardanellen bestimmt war, ist zurückgerufen, um an die maroccanische Küste zu segeln. — In der Sitzung des Ober-Richtshofes zu Versailles vom 7. November begann das Plaidoyer des Ober-Prokurators.

Spanien.

Die Cortes sind noch nicht vollständig organisiert, jedoch der Präsident und die vier Vice-Präsidenten erwählt. — Die Wahlen des Gemeinderaths von Madrid fanden im Sinne der gemäßigten Partei statt. — Die Familien des französischen Konsuls und Vize-Konsuls zu Tanger, sowie noch anderer Franzosen, waren in Gibraltar angekommen.

Einheimisches.

Der Rechts-Anwalt Stinner zu Tschel (früher in Görlitz) ist auf seinen Antrag in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Schlochan, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, vom 1. Jan. 1850 ab versetzt worden.

Den Sängern, welche verflorenen Sonntag in der Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit durch recht gelungene Aufführung eines gediegenen Chorgesanges unsere Erbauung wesentlich förderten, sagen hiermit öffentlich herzlichen Dank mit der Bitte, doch durch Fortsetzung des angefangenen Werkes ein Scherlein zur Beförderung des kirchlichen Lebens beitragen zu wollen,

viele Verehrer des Kirchengesanges.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 9. November.

Abwesend 14 Mitglieder. Einberufen 4 Stellvert.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: J. A. Kögler, Weißgerber wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Dem Strumpfwirker Göthlich werden zur Feier seines Ehejubiläums 10 thlr. als Gratifikation bewilligt. — 3) Den durch Brand=Unglück Beschädigten in D. Wartenberg wird eine Beihilfe von 10 thlr. zugesprochen. — 4) Da auch Hr. Stadtverordneter Kießler die auf ihn gefallene Wahl als Stadtrath abzulehnen sich veranlaßt findet, so wird zu einer anderweitigen Wahl vorgeschritten werden. — 5) Dem Hrn. Diacosmus Kosmehl, wie auch dem Messer Rischsteig ein Holzbuch 2. Klasse zukommen zu lassen, wird kein Bedenken getragen. — 6) Es wird genehmigt, dem J. G. Kirche in Schnellföthel als Beihilfe zu seinem Brandschaden 3 thlr. 22 sgr. 9 pf. an Rente ein für alle Mal zu erlassen. — 7) In Folge der bewiesenen Brauchbarkeit im Dienste wird gegen die definitive Anstellung des r. Butter als Unterförster nichts einzuwenden gefunden. — 8) Den verschiedenen vorgelegten Ablösungs=Recessen mit einigen Bewohnern von Formersdorf wird Genehmigung ertheilt. — 9) In Berücksichtigung der von der Arbeiter=Beschäftigungs=Commission aufgestellten Gründe tritt Versammlung der Ansicht bei, zuerörderst das Resultat eines halben Jahres abzuwarten, bevor über die Verlegung der LeistenSpinnerei weiter beschlossen wird. — 10) Auf Grund der von der Bau=Deputation abgegebenen Erläuterung in Betreff der erforderlichen Reparaturen an den Abfall=Schleusen des Scheibeteichs, sichts Versammlung um so mehr von ihrem frühern Antrag, dieselben in Submissionen zu bewerkstelligen, wieder ab, als nächst tüchtiger Ausführung auch noch Ersparnisse gegen den Anschlag in Aussicht gestellt sind. — 11) Versammlung behändigt anbei ein Gutachten ihrer Deputation in Betreff der baulichen Reparaturen zu Hennersdorf und Ober=Sohra, welchem sie genehmigend beitrith, auf Grund der mitfolgenden Verhandlung mit dem Pächter Seifert, der baldigsten Abschluß beantragt, zugleich aber auch bei der Wichtigkeit des Gegenstandes den Magistrat dringend ersuchen muß, bei eigener Vertretung darüber zu wachen, daß die contractlichen Verpflichtungen streng Seitens des Pächters inne gehalten werden, zu diesem Zweck aber öftere gründliche Revisionen zu veranstalten. Nächst dem beantragt Versammlung, davon benachrichtigt zu werden, wenn sämmtliche Baulichkeiten, dem Abkommen gemäß, Ende Juni ganz in Ordnung sind, um durch eine Deputation die Ueberzeugung der richtigen Ausführung zu erlangen. — 12) Bei dem schlechten Ergebnis der Verpachtung der vom Holzhof zu Nieder=Langenau entbehrlichen Flächen erscheint ein neuer Termin ganz zweckmäßig, jedoch wird es für geeignet gehalten, denselben nicht eher als zum ersten

März anzuberaumen. — 13) Es wird unter obwaltenden Umständen genehmigt, dem Unterförster Köhren die von ihm zeitlich für 4 thlr. 20 sgr. erpachtete Parcellen für jetzt als Dienstland zu überweisen. — 14) Von den beabsichtigten Veränderungen hinsichtlich mehrerer Schul=Vocale wurde Bemerkung genommen, allein für nöthig erachtet, darauf aufmerksam zu machen, daß es im Interesse der Kinder wünschenswerther sein dürfte, an Stelle des Birkenbach'schen Vocals dasjenige im Hause des Schmiedemeister Böllner zu wählen, und wird hierüber das Gutachten der Schul=Deputation einzuholen sein. — 15) Daß das Erkenntniß 2. Instanz die hiesigen Pfefferrüchler mit ihren Entschädigungs=Ansprüchen ebenfalls abweist, wurde nachrichtlich bemerkt. — 16) Zur Ergänzung der Turn=Garderobe der Waisen=Kinder werden die veranschlagten 50 thlr. 18 sgr. aus der Waisen=Anstalt=Kasse bewilligt. — 17) Versammlung bewilligt dem Herrn Architect Glöckner in Dresden 200 thlr. für seine vielfachen, mit eigenen Ansätzen verbundenen, architectonischen Arbeiten, bei Anfertigung von Plänen, Bauzeichnungen und Modellen zu Schul=Gebäuden für hiesige Stadt. — 18) Behufs einer nochmaligen Unterhandlung mit dem Fleischer=Mittel wegen Abbruch der Fleischbänke werden als diesseitige Mitglieder der gemischten Deputation die Herren Stadtverordneten Kießler, Fischer, Lüders, Lissel ernannt, und dem weitem Bericht s. Z. entgegen gesehen. — 19) Da einer mündlich eingegangenen Mittheilung nach ein vorläufiges Abkommen mit Hrn. Engel getroffen worden, um unter billigen Bedingungen den Absatz des noch vorhandenen ziemlich bedeutenden Galoschen=Lagers zu bewirken, und die dem Verkauf günstige Periode keinen Aufschub erleide; so ersucht Versammlung den Magistrat, diese Angelegenheit jedenfalls zum Abschluß zu bringen und über das Resultat später zu berichten. — 20) Versammlung findet sich veranlaßt, den Magistrat zu ersuchen, von dem einmal genehmigten Baustatut keine Abänderung, ohne zuvor eingeholte Genehmigung der Versammlung, zu gestatten, und gewärtig Seitens der Bau=Deputation alljährlich einen Bericht, um daraus beurtheilen zu können, in wiefern dem Baustatut Folge geleistet worden ist.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
 Hecker, Versteher. Kob. Dettel, Protokollführer.
 G. Lissel. Ziesche. Kefffeld.
 Hillert. C. F. Bergmann. Bergmann.

L a u s i g i s c h e s.

Aus den preuß. Lausigen sind folgende Petitionen bei der zweiten Kammer eingebracht worden: Nr. 1009. R. G. Neumann, Mühlenbesitzer zu Schöneich bei Sorau: „um Regulirung resp. Befreiung von der an die Gutsherrschaft zu zahlenden Gewerberente“. No. 1083. Julius Kögel u. Gen.: „Vorschläge zur Abänderung des Entschädigungsgesetzes vom 17. Januar 1845.“ No. 1084. Walter und

Gen., Kaufleute ebendasselbst: denselben Gegenstand (überreicht durch den Abg. Sattig). No. 1087. Die Geistlichen der Diocese Löwenberg und Lauban um: „Modification der Verordnung über Einführung der Civilehe“ (durch den Abgeordneten v. Uechtrig). No. 1141. Wetzel, Viehhändler zu Waldau: „Gesuch um Aufhebung des niedrigen Steuersatzes von 2 rthlr. für das Gewerbe zum stehenden Viehhandel“ (eingetragen durch den Abg. Welzer.) No. 1167. Von 233 Mitgliedern des Preußen-Vereins für constitutionelles Königthum zu Sommerfeld: „Protest gegen die Vereidigung des Heeres auf die Verfassung“. No. 1196. Piesch u. Gen., Mühlenbesitzer des sozauer, krossener und gubener Kreises: „Gesuch um Aufhebung des gewerblichen Mühlenzinses“. No. 1250. Drabinius, Stadtrichter und Rechtsanwalt zu Kottbus, bittet um „Rückgabe der mit seiner Petition überreichten Akten“. No. 1376. Gemeinde Schnatthorst, Kreis Lübbenau: „Entbindung von der Heranziehung zu den Kreiswegbauten“. No. 1496. Wintische u. Gen., Deputirte des Kreises Guben: „Befreiung von der Verpflichtung der brauberechtigten Kommune, für die Aufhebung ihrer Berechtigung mit aufzukommen“. No. 1538. Die Gemeinde zu Miempisch bei Senftenberg (durch den Abg. v. Kleist): „Gesuch um Rückverlegung ihres Gerichtsstandes von Hoyerwerda nach Senftenberg“. No. 1574. 21 Häusler zu Lahmow, Kr. Guben: „Gesuch um Ermäßigung des Dienstgeldes“. No. 1575. Die Gemeinde Klotzsch, Kreis Guben: „Ermäßigung der Renten und Grundsteuern“ (eingetragen vom Abgeordneten Umbrohn). — Vom Abg. Sattig und Genossen ist ein Antrag „auf Abänderung des Gesetzesentwurfes über die Rentenbanken“ gestellt worden.

Zur Theaterfrage.

(Beschluß.)

Keinen größern Fehler würde der Magistrat begehen, als wenn er auf die Rathschläge der Stadtverordneten hin ein baares Kapital von nicht mehr und nicht weniger als 15,000 rthlr. aufnahm, dasselbe durch Lieferung von Baumaterial verdoppelte und einen diesem Kostenanschlage entsprechenden völlig neuen Plan ausführen ließe. Ein Haus nach solchem Schnitte würde der Kommune weit mehr zur Last fallen, als eins für 50,000 rthlr. Die Restauration, die Konditorei, der bairische Bierkeller, die geschmackvollen Dekorationen des Neußern und Innern müßten natürlich in dem neuen Plane theils ganz gestrichen, theils reducirt werden, indem ein simples Theater schon an sich die ausgesetzten Kosten verschlingen würde. Es ist aber geradezu ein unmögliches Verlangen, daß sich das Theater an und für sich, ohne alle die genannten Zuthaten, verinteressiren soll. Im allerbesten Jahre wird sich der Bühnen-Ertrag allerhöchstens auf 600 rthlr. belaufen, wir errathen also keineswegs, woher

denn die übrigen Zinsen kommen werden, wegen die 8 Kaufgewölbe in Folge ihrer schönen Lage am Demianiplatz und des häufigen Verkehrs im Schauspielhause nach Verlauf weniger Jahre ganz allein die Zinsen eines Kapitals von 20,000 rthlr. garantiren könnten. Es liegt ferner schon im Begriffe eines Schauspielhauses, daß es gar nicht geschmackvoll genug sein könne; wenn also den Anforderungen des Geschmacks nur spärlich Rechnung getragen wird, so wird auch die Frequenz auf Seiten der Spieler, wie der Zuschauer, eine spärliche sein. Man hat noch gegen das ursprüngliche Project eingewandt, daß es zu früh käme; es kommt jedoch Nichts zu früh, was als dringendes Bedürfniß bereits von allenwärts her anerkannt worden ist. Man will zunächst eine wohlreichere und eine friedlichere Zeit abwarten; allein die Volksmenge wird gerade erst durch die immer ausgedehntere Befriedigung allgemein menschlicher Interessen, durch allerhand Werke und Unternehmungen, die den Verkehr unmittelbar heben müssen, sich steigern lassen, und was die Hoffnung auf baldigen Frieden anlangt, so sollte man auf solcher Basis entweder die Hände am liebsten ganz in den Schooß legen, weil die im Jahre 1848 in ihren Grundfesten erschütterten Staaten noch lange keine Aussicht auf solide Zustände zu gewähren im Stande sind, oder durch rasche Circulation der Kapitalien, das sicherste Mittel zur Abhülfe der Noth und des Streits unsrer Tage, dem Frieden in die Hände arbeiten. Man will zunächst andere Bauten, die um Vieles nothwendiger seien, als ein Schauspielhaus, ausführen, indessen liegen ja die verschiedenen Materialien zu demselben größtentheils schon in Bereitschaft. Man fürchtet sich vor Erschöpfung der Kammerei-Kasse und der baldigen Creirung neuer Auflagen und übersieht dabei, daß der Görtlinger vor beinahe allen Stadtbürgern im lieben Vaterlande unerbörte Vortheile genießt. Er zahlt keine Communalsteuer; er wird aus der Menge vorhandener Stiftungen bei vielen Gelegenheiten kräftig unterstützt; er erhält billiges Heizmaterial; er trägt zur Verschönerung seiner Promenaden und zur Errichtung nützlicher Anstalten so gut wie Nichts bei; er hat kein zahlreiches Proletariat zu füttern und lernte erst seit kurzer Zeit die barbarische Willkühr der freien Konkurrenz kennen: sind das nicht Privilegien, deren sich sehr Wenige seines Gleichen zu erfreuen haben? Seht doch nur, Ihr lieben Görtlinger, auf die Berliner, die Breslauer, die Liegnitzer und hundert andere Kommunen, wie diese, ungeachtet der enormen Deficits ihrer Budgets, da, wo es sich um das Wohl des Staats und um den Glanz ihres städtischen Heerdes handelt, mit allen Händen zugreifen und ihre Taschen redlich leeren. Ihr kommt uns in der Theater-Geschichte, nehmt's nicht übel, fast so vor, wie ein reicher Krämer, der sich bei jeglicher Gelegenheit die furchtsame Frage, cui bono, wozu nützt das? vorlegt, und dabei nicht blos jede höhere Idee, sondern zuletzt auch sein materielles, leibliches Interesse aus

dem Gesichte verliert. Kaum läßt sich ein Plan bequemer denken, als der erste Entwurf; ein baares Kapital von 25,000 rthlr. zu 4 Procent, das in die Buntel der Bürger fließt, dürfte sich nicht so leicht wieder offeriren; das Baumaterial kann schwerlich billiger werden, als es jetzt ist; Arbeiter von allen Seiten lassen sich heute um einen wahren Spottpreis

acquiriren — trotz alledem und alledem muß Alles unterbleiben bis zu Pfingsten, wenn's schneit, aus dem einfachen Grunde, weil das Theater eben ein Theater ist, und keine Kaserne. Einer Besprechung des letzten Projectes, aus dem Salzhanse ein provisorisches Schauspielhaus zu schaffen, können wir uns wohl füglich enthalten. C.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[5355]

Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 8. d. Mts. ist aus hiesigem Bahnhofsgebäude ein graumelirter Tuchmantel, mit grauem Kattun gefuttert, schwarzen Hornknöpfen und gelbem Schloß, gestohlen worden.

Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 13. November 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5195] Es soll die Beschaffung von 225 Stück Nummersteinen von Granit zur Bezeichnung der Gräber auf dem neuen Friedhofe, unter Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Grabnummersteinen“

bis zum 27. d. Mts. auf unsrer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen und der Probestein während der Amtsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 5. November 1849.

Der Magistrat.

[5191] Die Lieferung des für das erste halbe Jahr 1850 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Dels soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffiniertes Rüböl und desgleichen Hanföl versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Del-Lieferung“

spätestens bis zum 17. d. M. auf unsrer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contracts-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 1. November 1849.

Der Magistrat.

[5333]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 16. November, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Besetzung einer Lehrerstelle an hiesiger Volksschule, — Verpachtung von Zinswiesen und Neuländern, — Entschädigungsforderung, — Versicherung einer Remise in D.-Sohra, — Holzangelegenheiten, — Anschaffung von Pferdedecken bei Reichenzügen, — Holzpreise für den Hemmersdorfer Holzhof &c.

Der Vorsteher

[5309]

Gerichtliche Auktion.

Im gerichtlichen Auktions-Local, Südengasse No. 257. hier selbst, sollen

- 1) die Nachlass-Sachen des ehemaligen Gasthofsbesizers Johann Gottfried Clausniger, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausrath;
- 2) die zum Nachlasse des in Mittel-Sohra verstorbenen Chirurgen Herbig gehörigen chirurgischen Instrumente und Bücher;
- 3) die zum Nachlasse des hier selbst verstorbenen Inwohners Jentsch gehörigen Kleidungsstücke;
- 4) diverse Pfand-Effekten, und zwar: 2 goldene Ringe, 1 großes Laden-Regal mit 61 Schubkasten, 1 großer Mörser, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth,

im Termine Montags den 26. d. M. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 8. November 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

[5267] Zur Verpachtung des Gespüls und Küchenabraums in der hiesigen königlichen Strafanstalt pro 1850 ist Termin auf den 15. November c. Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Local der unterzeichneten Direktion anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können.
Görlitz, den 9. Novbr. 1849. Die Direktion der Königl. Strafanstalt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5354] Der Gemeinde Friedersdorf statte ich hierdurch meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank für die meinem im Herrn entschlafenen Gatten, dem Pastor **Nichter**, während seiner vielfährigen, treuen Amtsführung bewiesene Liebe und Achtung, mit dem Wunsche, daß sein so oft von Gott ersehener Segen auf der Gemeinde ruhen und sein Andenken nicht bald verlöschen möge!

Auch fühle ich mich verpflichtet, Allen in der Gemeinde, welche mir ihre Theilnahme bei dem Verluste meines mir unvergeßlichen Gatten bezeugten, mir so vielfache Liebe und Freundschaft schenkten und mir besonders meinen letzten Aufenthalt als Wittve in der Gemeinde durch ihren gütigen Rath und Beistand erleichterten, auch mir bei meinem Abgange von Friedersdorf Führen leisteten, meinen wärmsten und innigsten Dank hiermit auszusprechen, und rufe in Vereinigung meiner Eugenie allen diesen Freunden, ja der ganzen Gemeinde ein herzlichliches Lebewohl zu.
Görlitz, den 7. November 1849. Verw. Past. **Nichter**.

[5310] Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unsers Sohnes, des Bildhauers **Carl August Nöbler**, welcher von Suben nach Görlitz vor 7 Wochen kränklich zurückkam, um durch ärztliche Hilfe und mütterliche Pflege seine Gesundheit herzustellen, sagen wir dem Herrn Dial. Schuricht für die gesprochenen Worte des Trostes sowohl, als auch allen guten Freunden für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu seiner Ruhestätte den herzlichsten Dank. Möge der Allerhöchste Sie Alle vor einem so bitteren Verluste bewahren!

Serrack nebst Frau, als Eltern.

[5311] Dank, innigen Dank allen edlen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unsrer geliebten Tochter **Johanne Christiane Günzel**, so wie für das Blasen bei der Leiche, für die Ausschmückung des Sarges und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Möge der Allgütige Sie Alle vor solcher herben Prüfung bewahren.

Ach, Du hast in's Jenseits Dich geschwungen,
Wo kein Leiden mehr, kein Klagen;
Hast den Sieg im letzten Kampf errungen,
Weilst verkläret nun vor Gottes Thron.

Schlafe süß! denn köstlich ist Dein Schlummer,
Ruhig schläft sich's in dem engen Haus,

Mit der Freude stirbt hier auch der Kummer,
Nöcheln auch der Menschen Qualen aus.

Schlafe, Theure, sanft nun unter'm Hügel,
Den wir Alle weinend jetzt umsteh'n!
Trägt auch uns einst der Vollendung Flügel,
Werden selig wir Dich wiederseh'n!

Die trauernden Eltern.

[5312] **6000 thlr.** zur ersten Hypothek oder **3200 thlr.** gegen vollkommen pupillarisches
Sicherheit werden auf ein Gasthofgrundstück mit bedeutendem Ackerbau, Viehzucht und Wiesen
ic., welches gerichtlich im wahren Werthe auf 12095 thlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist,
baldigst oder zum 1. Januar oder Ostern 1850 gesucht. Selbstdarleihern ertheilt nähere Aus-
kunft der Wirtschaftsprüfer **Bürger** in Galbau.

[5313] **2300 thlr.** werden auf ein Landgrundstück auf erste und alleinige Hypothek gesucht.
Wo? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[5339] Nächstkommenden Sonntag, als den 18. November, Nachmittag von 1 Uhr ab, sollen im
Kreischam zu Kosma nachstehende Inventarien=Stücke, bestehend in 1 gläsernen Kronenleuchter, Tischen,
Stühlen, Schemmeln, Bänken, Bier- und Branntwein=Gläsern und Flaschen, so wie noch andere
Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet
Kosma, den 12. November 1849. **M ü h l e**, Ortsrichter.

[403]

Schlesische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Kapital 2 Mill. Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert Mobilien, Ernte, Vieh, Inventarium und Gebäude zu angemessenen billigen Prämien auf ein Jahr bis zu sieben Jahren und auf beliebig kürzere Zeit. Wer auf fünf Jahre versichert und für vier Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem eine Vergütung von 10% auf den Prämienbetrag.

Antrags-Formulare sind auf meinem Bureau, Langengasse No. 197., eine Treppe hoch, entgegen zu nehmen, und werde ich bei Ausfertigung derselben gern hülfreiche Hand leisten, so wie über alles das Geschäft Betreffende bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Breslau, im Januar 1849.

H. Breslauer, Hauptagent.

[5253]

Seine Niederlage

von Frankfurter Steingut aus der Fabrik des Herrn D. Strahl, vormals Röstel, allbekannt wegen seiner besondern Haltbarkeit, empfiehlt zu Fabrikpreisen
August Seiler.

[5314]

Knall-Streichhölzchen

von ausgezeichnete Qualität empfiehlt in ganzen Parthien und im Einzelnen billigt

Heinrich Cubens.

[5154] Mein Haus auf der Dbergasse No. 737. des Meißviertels, massiv, mit Einfahrt und Stalungen, auch einem Garten von 127 Ruthen, gutem Boden und Obstbäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 6 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller. Die städtischen Abgaben nebst Servis betragen jährlich 9 thlr.
Sedemann, Königl. Bau-Inspector a. D.

[5271] Auf dem Dominio Ober-Halbendorf ist eine ganz gut gehaltene starke kupferne Wasser-Pfanne, 4½ Fuß lang, 2½ Fuß breit und 1½ Fuß hoch, zu verkaufen.
Auch stehen daselbst 2 Stück große Oefen zu verkaufen.



Eiserne feuerfeste Geldschränke



zur Sicherheit gegen Diebstahl und Feuergefähr, zu den Preisen incl. 100—600 thlr., mit und ohne **Combinaison**, werden gut und dauerhaft gefertigt bei

Otto Steffelbauer,

[5340]

Auch steht ein Geldschrank Jedermann zur gefälligen Ansicht.

Kunst-Schlosser,

Klosterstraße No. 36.

[5316]

Necht steyersche Futterflingen,

deren Güte garantirt wird, empfiehlt

Heinrich Cubens.

[5322]

Holländ. Käse, à Pfund 5 sgr.,
Fein schmeckenden Sahnenkäse, à Stück 3 sgr.,
Neue marinirte Heringe, à Stück 1 sgr.,
Neue schottische Vollheringe, à Schock 27½ sgr., à Stück 6—8 pf.

empfehl

H. Röver.

[4868]

Wattirte Stepp-Röcke

in sehr großer Auswahl empfiehlt

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[5027]

U n s e r e

Tapissierie = Manufactur

enthält für diese Saison eine geschmackvolle, reiche Auswahl der neuesten Manufacte in diesem Gebiet, als zweckmäßige und gleichzeitig angenehme, elegante

Weihnachts - Geschenke,

unter denen sich nachstehende der geneigten Beachtung empfehlenswerth auszeichnen:

auf Cannevas, Sammet,
Tuch oder Leder sauber
gearbeitet

- fertige und angefangene Teppiche,
- " Ruheklissen,
- " Licht- und Ofenschirme,
- " Reisetaschen,
- " Fußtaschen,
- " Negligeekäppchen u. Tragbänder,
- " Damen- und Herren-Schuhe,
- " Turngürtel und Flintenrieme,
- " Schreibmappen und Lesepulte,
- " Notizbücher u. Cigarren-Etuis,
- " Porte-Monnaies und Plattes,
- " Kalender, Wandkörbe, u. u.

- Ruheklissen,
- Damen- und Herren-Shawls,
- dergl. Schuhe,
- dergl. Cravatten,
- Hauben und Binden,
- Camaschen,
- Vasen- und Lampenteller,
- Genieklissen, Sessel,
- Tücher von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Ellen,
- Käppchen aller Art,
- Damentaschen aller Façons,
- Börsen aller Façons, u. u.

geschäfte arbeiten

Unter Garantie reellster Bedienung hoffen wir allen geneigten Ansprüchen in diesem Fache Genüge leisten zu können und empfehlen gleichzeitig unser bedeutendes Lager anerkannt schöner und frischer

Zephir- und Hamburger Wollen, Häfel- Seiden und Garne aller Art,

als auch unser komplett neu arangirtes

Stick- und Häfel-Muster-Verh-Institut

zu den derzeitigen allerbilligsten Preisen und Bedingungen.

Walter & Herrmann,
am Obermarkt No. 21.

[5358] **Binnenspielzeug**, als: Thee- und Tafelservice, Küchengeräthe, Schlachten und Kriegsspiele (Preußen und Dänen), Lager, Hauptwachen u., desgl. **Holzspielzeug**, ferner **Handschuhe** in Buckskin und Halbseide, wollene Frauen- und Kinder-Hauben, **Pariser Hefel**, **Carlsbader** und englische **Stecknadeln**, **Vogelbauer**, so wie **Strohblumen**, erhielt neu und verkauft zu den **wöglichst billigen Preisen**

J. h. Graser.

[5315]

J a g d g e w e h r e!

Ich empfang noch eine kleine Parthie Lütticher Doppelflinten und empfehle dieselben als vorzüglich schön und gut gearbeitet.

Heinrich C u b e u s.

[5252]

Für Händler und Auswürfler empfiehlt sein bedeutendes Lager **Waldenburger Porzellan** in vergoldeten und bemalten Tassen u. s. w.

August Seiler.

Hierzu zwei Beilagen.

[5350]

Bier-Abzug in der Schönhof-Bräuerei.
Dienstag den 20. November Waizenbier.

[78]

== Mercadier Fabre's ==
aromatisch-medizinische Seife,

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen **gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärpen, Sommersprossen** &c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebten Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in Görlitz, Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.
J. G. Bernhardt in Berlin.



Zur prompten Effecturung an Schwärzlicher Gefellungen bedarf es nur der Mittelnwendung des betr. Ringmaßes.

Waldenburger

Waldenburger

GOLDBERGER'S
HERM. ELEKT. SEIFE
H. F. LUBISCH
in allen Größen

2 Stück mit Gebrauchsanweisung erster Qualität
1 Rthlr. pr. Cour., zweiter Qualität 20 Sgr. pr. Cour.

Waldenburger

Waldenburger

[5024]

H. F. Lubisch,

alleinigem Depositair der Goldberger'schen
Ergänzung für Görlitz und Umgegend,
sind nunmehr auch,
findet und zu den festgestellten Vorkaufpreisen, zu haben:

[5317]

Brust = Caramellen,

gegen Heiserkeit, Husten, Brustschmerzen und jedes andere Brustleiden von außerordentlicher Wirkung,
empfehlen

Heinrich Cubens.

[5318]

Auswärtiges Lagerbier guter Qualität, pro Kuffe 1 1/2 Sgr.,
im **Caffeehaufe No. 1., erste Etage.**

[5320]

Malaga = Citronen, beste Frucht, à Hundert 2 thlr. 20 Sgr., empfiehlt
J. G. Goldner.

[5321]

Acht Holländ. Carotten in Blei, à Pfund 12 1/2 Sgr., à Loth 6 pf.,
Extra fein Dunkerque-Carotten, gleichen Preises,
Achten Rawiezer in Blei, à Pfund 12 1/2 Sgr., à Loth 6 pf.,
Duchesse, arom. Tabak und verschiedene andere Sorten Schnupstaback zu dem Preise
von 10 Sgr., 8 Sgr., 7 Sgr., 6 Sgr., 5 Sgr. und 4 Sgr. pro Pfund, in preiswürdiger Qua-
lität empfiehlt
J. H. Röver.

[5336] Blumenfreunden und Saamenhändlern erlaube ich mir hiermit mein Saamen-Lager zu der bevorstehenden Saison zu empfehlen. Ich werde Alles aufbieten, bei der jetzt so bedeutenden Concurrnz das Zutrauen der Herren Abnehmer zu erhalten.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums habe ich Preis-Conrante meiner Saamen-Handlung bei Herrn C. G. Zwahr in Görlitz niedergelegt, wo solche gratis zu haben sind, und Aufträge so wie Zahlungen für meine Firma entgegen genommen werden.

J. C. Heinemann,
Saamenhändler und Kunstgärtner in Erfurt.

[5337]

Als etwas Neues zu Geschenken empfiehlt

L. Henneberg, unter den Hirschläuben,
sein Lager von

Steinpapp = Waaren,

als: Boston-, Cigarren-, Handschuhkästchen, Kartenpressen, Nachtlampen, Lichtschirme, Schachbretter, Figuren, Console u. zu den billigsten Preisen.

[5289] Von der Frankfurt a. d. D. Messe zurückgekehrt, habe ich mein Lager mit den neuesten Erzeugnissen der Mode vollständig assortirt, und empfehle vorzugsweise die geschmackvollsten gestickten Kasimir-, Barege- und Battist-Noben, sowie die neuesten Changeant-Tibete und Mix-Lustre, Neapolitaines und Lamas in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Wieruszowski,
neue Mode-Schnittwaaren-Handlung, Obermarkt No. 24.

[5337] Von der Frankfurter Messe brachte wieder eine Auswahl feiner niederl. Rockstoffe in diversen Qualitäten und Farben, die neuesten Dessains in schweren niederl. Winter-Dufts-Kins, sehr dauerhafte W.-Elastiques zu Reitbekleidern, feine schwarze Satins und Elastiques zu Ballhosen die Tuchhandlung von

Ed. Rittinghausen,
Webergasse No. 43.



[5357] Puppenköpfe und Numpfe erhielt in vorzüglicher Güte und verkauft dieselben im Einzelnen wie im Ganzen zu den möglichst billigen Preisen

J. H. Grafer, am Obermarkt.

[5360] Cylinder- und Taschen-Uhrgläser, Handwerkzeug und Fournitur für Uhrmacher empfiehlt in bester Güte

August Seiler.

[5363]

 Für Damen. 

Mäntel, Mantillen und Mantelets
in Seide und wollenen Stoffen

empfehl't das Garderoben-Magazin
für Herren und Damen



von **J. Meirowsky,** an der Obermarkt- u. Steingassen-Ecke.

[5338] Frisch geräucherte Speckheringe empfiehlt

Julius Siffler.

[5362] Culmbacher und Waldschlößchen Lagerbier wird täglich frisch vom Faß geschenkt in der Delicatessen- und Weinhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[5308] Demianiplatz No. 427. in der 3. Etage ist ein, fast noch neuer, Flügel zu verkaufen.

[5364]  **Für Herren.** 

Twinen, Röcke, Paletots, Beinkleider und Westen von den modernsten Stoffen nach der neuesten Saison angefertigt, in größter Auswahl empfiehlt das Garderoben-Magazin
von **J. Meirowski, an der Obermarkt- u. Steingassenecke.**

[5365] Eine Schank-Nahrung, eine Stunde von Görlitz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[5366] Ein großes Waaren-Meßal steht billig zu verkaufen Vorder-Handwerk No. 397.

[5356] Ein Kleiderschrank, ein Wirthschaftsschrank, zwei Komoden, ein Sopha und zwei Tische sind billig zu verkaufen durch die Miethfrau **Seiffert, Rommengaße No. 77.**

[5359] Zwei gut gearbeitete Kirschbaum-Nächtische sind zu verkaufen Weberstraße No. 43., 1 Treppe.

[5361] Große Holst. Austern, Pomm. Gänsebrüste und mar. Lachs trafen so eben frisch ein und offerirt billigst
die Delicatessen- und Weinhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[5368] Wirklich frischen, fließenden astrachanischen Caviar, beste Elbinger Neunaugen, deutsche Mixed-Picles, so wie die beliebtesten fein mar. Seringe empfiehlt

die Wein- und acht bairische Bierstube
Reißstraße No. 350.

[5319] Ein noch ganz guter Heizofen ist veränderungshalber gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Büttnergasse No. 226 b. eine Treppe hoch.

[5330] Dünger ist zu verkaufen Unter-Langengasse No. 149.

[5367] Ein altes, gut erhaltenes Sopha steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Vorder-Handwerk No. 397.

[5343] Ein Sopha, ein Futterkasten, eine Flügelkiste, ein Reisekoffer, ein großer Bettsack von Kalbsfellen, eine Menge Packleinwand und ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen Reißgasse No. 328., Stube No. 20.

[5334] Das Grundstück auf den Bleichen No. 1016 a. ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber bei der Verkäuferin
Görlitz, den 15. November 1849. **Wittve Keller.**

[5341] Das Haus No. 585. auf dem Steinwege ist aus freier Hand zu verkaufen, Es hat vier Stuben und einen Garten mit mehr als 30 Obstbäumen.

[5342] Es wird ein Schreibsecretair und Kleiderschrank zu miethen oder zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[5323] Hasen- und Kaninchenfelle, so wie alle Sorten Wildwaare, kauft sofort
Ludwig Schmelzer, Kürschnermeister.

[5369] Mit dem 26. d. M. beginnt wiederum ein neuer Cursus meines
20stündigen Schnell=Schön=Schreib=Unterrichts,
zu welchem bis zum 24. d. M. Anmeldungen entgegen genommen werden.
Görlitz, den 14. Novbr. 1849. **E. G. C. Mebes,** Neißstraße No. 350.

[5348] Am vergangenen Sonntag Abend ist in der Petersgasse ein kleines Päckchen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in No. 296. in der Krebsgasse.

[5370] Ein hellbrauner Hühnerhund, auf den Namen "Caro" hörend, ist Sonnabend Nachmittag, den 10. d. Mts., abhanden gekommen. Derjenige, dem dieser Hund vielleicht zugelaufen sein sollte, wird höflichst ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und einer Belohnung Petersgasse No. 313. gefälligst abzugeben.

[5276] Das Haus Kröls-gasse No. 885. ist ganz oder theilweise
mit Zubehör zu vermietthen und kann größtentheils sofort bezogen
werden. Das Nähere zu erfahren bei
H. Breslauer, Langengasse No. 197.

[5102] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube hinten heraus mit Bett und Meubles an eine stille Person vom 1. November ab zu vermietthen.

[5277] Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen in No. 34.

[5324] In No. 526. an der Dockgassenecke ist eine freundliche Stube nebst übrigem Zubehör zu vermietthen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5325] Die 3. Etage in No. 456. am Demiani-Platz ist zu vermietthen und sogleich oder zum 1. Januar 1850 zu beziehen. Näheres bei
E. A. Steffelbauer, am Untermarkt.

[5326] In dem neuerbauten Hause in der Dber-Kahle No. 1084. ist die 3. und 4. Etage zu vermietthen und zum Januar 1850 zu beziehen.

[5331] Eine Stube ist nahe am Untermarkt No. 258. zu vermietthen, kann auch gleich bezogen werden.

[5345] No. 307 b., der Peterskirche gegenüber, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermietthen und gleich zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, zu vermietthen.

[5346] Die erste Etage in No. 279., bestehend aus 4 durch einander gehenden Stuben, Küche etc., ist zum 1. Jan. oder 1. April k. J. im Ganzen oder getheilt zu vermietthen bei **Neumann,** Maler.

[5347] In No. 155. ist eine freundlich meublirte Stube zu vermietthen und gleich zu beziehen.

[5371] Für eine stille, ordentliche Person ist eine Stube zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[5372] Langengasse No. 156. ist eine meublirte Stube zu vermietthen und Neujahr zu beziehen.

[5344] Drei gut meublirte Stuben sind zu vermietthen und sofort zu beziehen Neißgasse No. 328., Stube No. 20.

Zweite Beilage zu No. 137. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 15. November 1849.

Die österreichischen Sechskreuzer betreffend.

Von jeher haben sich, in Folge der nahen Grenze Sachsens und Böhmens, Münzsorten hier ansammelt, welche anderwärts nur mit Verlust anzubringen waren, zur Förderung des Grenzverkehrs aber bereitwillig für voll angenommen wurden, so lange es die Verhältnisse gestatteten, sich derselben selbst mit einiger Einbuße wieder zu entledigen. Es ist dieser Fall in neuerer Zeit mit den österreichischen Sechskreuzer=Stücken vom Jahre 1848 eingetreten, welche seither für den vollen Werth von 2 sgr. willig genommen wurden. Nachdem aber diese Münzsorte sich seit Kurzem dadurch so massenhaft angehäuft hat, daß man im gewöhnlichen Verkehre eine andere Geldsorte gar nicht mehr erblickt, weil solche in Sachsen und Schlesien, unbeschadet ihres effektiven Werthes, zwar zu sehr verschiedenen Sätzen, jedoch stets nur zu einem Minderwerthe Annahme finden, so gebietet es das allseitige Interesse, diesem Beispiel hierorts ebenfalls zu folgen, um einer mehrseitig benutzten, allgemein nachtheiligen Agio=Spekulation ein Ziel zu setzen.

Wir erachten es für unsere Pflicht, das Publikum hierauf vorzubereiten, zugleich entschlossen, ein Opfer unsererseits nicht zu scheuen, um die beträchtlichen hier coursirenden Summen solcher Sechskreuzer dem Ausland wieder zuzuführen. Ganz besonders aber durch die Rücksicht geleitet, die weniger bemittelte Einwohnerenschaft vor Verlusten zu bewahren, erklären wir hiermit unsere Bereitwilligkeit, die gedachten Sechskreuzer in kleineren Zahlungen, bei Entnahme von Waaren, bis einschließlich den 24ten November d. J. noch für voll anzunehmen, dem hieraus für uns entstehenden nicht unbedeutenden Agio=Verlust im Voraus uns fügend. Nach Ablauf dieser Frist jedoch, also vom 25ten November d. J. ab, werden wir dieselben entschieden nicht höher, als zu einem Silbergroschen und zehn Pfennige das Stück annehmen, um uns vor eigenem ferneren Nachtheil zu bewahren.

Sechskreuzer=Stücke vom Jahre 1849 müssen wir, wie bisher, ganz zurückweisen.

Görlitz, den 11. November 1849.

James L. Schmidt. Gebrüder Dettel. August Starke. C. G. Großmann's Erben. A. Struve. C. F. Bauernstein's Wittve. Heinrich Hecker. Adolph Krause. Wilhelm Mitscher. Rudolph Elsner. Julius Kögel. Joh. Sam. Schmidt. Oswald Becker. Julius Neubauer. Bernhard Brauer. H. F. Lubisch. Gebrüder Lycopius. F. A. Dertel. Julius Giffler. August Wendler. J. G. Radisch. Louis Kieper. C. G. Zwahr. Wilh. Antelmann. A. F. Herden. F. C. Wolf. Walter u. Herrmann. Adolph Webel. Brauer u. Sändig. Joseph Berliner. Heinrich Cubens. C. A. Starke. F. Blumberg. L. Henneberg. Theodor Warschall. [5332]

[5378]

Theater = Nachricht.

Dienstag den 20. d. M. findet für Mitglieder der Ressource eine Theater=Vorstellung statt. Familienbillets zu drei, vier und sechs Personen, à 7½ sgr., einzelne Billets 10 sgr., sind beim Kaufmann Herrn Brauer in der Reißgasse, beim Zeichenlehrer Herrn Kadersch auf dem Demianiplatz No. 427. und bei Madame Apey in der Ressource zu haben.

Zur Aufführung kommen: **Mißverständnisse**, Lustspiel in 1 Akt von Steigentesch, und: **Das Stelldichein** oder **Alle fürchten sich**, Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Blum.

[5211]

G e s u c h t

wird für einen jungen Dekonomen, welcher sich seinem Fache treu gewidmet, worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, auch practische Kenntnisse der Brennerei erworben hat, ein geeignetes Unterkommen als Verwalter oder nöthigenfalls, vor der Hand, als Volontair zu künftige Ostern oder auch zum frühern Antritt. —

Herr Hotelier Pfennigwerth, Besitzer des Pr. Hof's, will die Güte haben, hierauf reflectirenden Herrschaften die betreffenden Papiere vorzulegen, mündliche Auskunft zu ertheilen und weitere Erklärungen hierauf gefälligst entgegen zu nehmen.

[5284] Zu einem Mühlen-Geschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen ein Theilnehmer gesucht. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

[5349] Auf dem Dominio Lodenau wird ein erfahrener ordentlicher Wirthschaftsschreiber, sowie ein Mädchen oder Wittfrau, welche in Vieh- und häuslicher Wirthschaft einer Hausfrau willig und gern zur Seite steht, gesucht, sowie auch ein Wirthschafts-Vogt, welcher alle Arten Stellmacher-Arbeit versteht, und haben sich dazu qualificirende Subjecte bei dem dasigen Gutspächter zu melden.

[5258] Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die Handschuhmacher-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei **August Franke**, Handschuhmacher-Mstr.

[5328] Das schlechte Subject, welches mir in vergangener Sonnabendsnacht 3 Bäume zerbrochen, mag seinen Lohn dafür von Dem fordern, der den Baum wachsen läßt. D schlechte Rache!
Ebersbach, den 13. November 1849. **Gottlieb Schulze**.

Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[5353]

Ernst Strohbach.

[5373] Kommenden Freitag ladet zum Gänsebraten- und Schweinsknochen-Schmaus ergebenst ein
F. Ritter.

[5352] Heute, Donnerstag, den 15. Novbr., Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, braun- und blaugesottene Karpfen, wozu ergebenst einladet
S ä f e.

[5374] Kommenden Sonntag und Montag wird im Wilhelmsbade die Konsulsdorfer Kirmes gefeiert, und ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Scholz.

[5351] Sonntag, als den 18. d. Mts., ladet zur Nachkirmes und Tanzmusik ergebenst ein
Karl Träger in Nieder-Pfaffendorf.

[5329] **Ergebenste Einladung.**

Sonntag, Montag und Dienstag wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest gefeiert, wozu hiermit, sowie Sonnabend vorher in die warmen Kuchen, ergebenst einladet

Petermann in Moys.

[5327] Von der Kirchgemeinde Markersdorf wurden nachträglich für die im Kampfe gegen den Aufruhr verwundeten Preussischen Krieger und für die Hinterbliebenen der Gefallenen durch den Herrn Pastor Paul an mich übergeben 9 thlr. 12 sgr.

Sunnerwitz, im November 1849.

S a u f f e r.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.
		Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A	Re Spz A
Bunzlau.	den 5. Novbr.	2 3 9	1 28 9	— 28 9	— 26 3	— 23 9	— 21 3	— 16 6	— 15 6
Glogau.	den 2. =	1 26 —	1 23 —	— 27 9	— 25 —	— 24 6	— 23 —	— 16 9	— 16 —
Sagan.	den 3. =	2 1 3	1 25 —	— 1 1 3	— 28 9	— 28 9	— 26 3	— 20 —	— 17 6
Grünberg.	den 5. =	1 27 6	1 20 —	— 1 —	— 26 —	— 23 —	— 21 —	— 18 —	— 17 —
Sörstz.	den 8. =	2 7 6	2 2 6	1 2 6	— 28 9	— 25 —	— 22 6	— 18 9	— 17 6